



Straßburg, 13. März 2007

Inge Gräßle (EVP-ED/CDU):

## **Arbeitsprogramm 2008 der EU-Kommission bleibt weit hinter den eigenen Ansprüchen zurück**

Als "aus Sicht des Haushaltskontrollausschusses unzureichend" hat die EVP-ED-Koordinatorin Inge Gräßle das vorliegende Arbeitsprogramm der EU-Kommission für 2008 bezeichnet. "Die Tatsache, dass es überhaupt ein Arbeitsprogramm für das kommende Jahr gibt, ist zwar eine gute Nachricht, denn sie steht für Transparenz und Mitsprache, an der sich die Mitgliedstaaten ein Beispiel nehmen können. Was die inhaltliche Substanz des Programms angeht, wird aber auch 2008 aus der Sicht des Ausschusses ein enttäuschendes Jahr werden".

So sehe das Kommissionsprogramm abgesehen vor der "rituellen Ankündigung" eines besseren Regierungshandelns ("better regulation") keinerlei konkrete Umsetzungsmaßnahmen vor. "Programme leben aber von der Umsetzung, nicht vor der Ankündigung. Wir vermissen beispielsweise Vorschläge, wie die Kommission das von Kommissar Kallas abgegebene Versprechen umsetzen will, bis 2009 eine uneingeschränkte Zuverlässigkeitserklärung des EU-Rechnungshofs für den EU-Haushalt zu erhalten": Inge Gräßle wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass sich immerhin auch der Kommissionspräsident selbst diesem Versprechen angeschlossen habe.

"Wir hätten deshalb zumindest erwartet, dass sich die Kommission wenigstens für ihren eigenen Bereich des direkten Managements an dieses Versprechen erinnert und die erforderlichen Schritte einleitet", kritisierte die CDU-Europaabgeordnete aus Baden-Württemberg. 2008 sei zudem das letzte Jahr ihrer Amtsperiode, in dem die Kommission noch etwas bewegen könne und das erste Jahr, in dem die Empfänger von EU-Subventionen offen gelegt werden sollen. "Zu diesem Meilenstein der EU-Förderpolitik hätte der Ausschuss ebenfalls zwingend eine Erwähnung erwartet. Bisher gibt es jedoch keine einzige Vorlage, wie die Veröffentlichungspflicht seitens der Mitgliedstaaten sowie der einzelnen EU-Fonds umgesetzt werden soll. Unter dem Strich bleibt das Arbeitsprogramm folglich ein enttäuschendes Dokument, mit dem die Kommission weit hinter ihren eigenen Ankündigungen zurückbleibt", so die EVP-ED-Koordinatorin abschließend.

### **Für weitere Informationen:**

**Büro Dr. Inge Gräßle, MdEP, Tel.: +33 - 388 - 177868**

**EVP-ED-Pressestelle, Knut Gölz, Tel.: +32 - 479 - 972144**